



BSN-Projekt „Von Behindertensportlern lernen!“

Josef Giesen begeistert als lebensfroher Botschafter

Das erfolgreiche BSN-Projekt „Von Behindertensportlern lernen!“ wurde in diesem Jahr am Gymnasium Raabeschule in Braunschweig und an der Kooperativen Gesamtschule in Moringen fortgeführt. Und auch hier lautete das einhellige Fazit: „Verlauf und Resonanz waren großartig. Schülern und Lehrkräften werden diese Begegnungen und Erfahrungen lange in Erinnerung bleiben. Alle, die an der Podiumsdiskussion und am Rollstuhlbasketball teilgenommen haben, werden etwas für ihr Leben mitnehmen und sich immer daran zurückerinnern. Genau das sind Erlebnisse, die etwas bei sich selbst und im Miteinander verändern können und gar nicht hoch genug eingeschätzt werden können“, waren sich die BSN-Organisatoren und die Verantwortlichen an den Schulen einig.

Die stellvertretenden Schulleiter Harald Burgdorf und Melanie Wedrins waren ebenso begeistert wie die in der Organisation verantwortlichen Lehrerinnen Kirsten Hoffmann, Kerstin Preis und Heike Völker. „Es ist großartig zu erleben, wie konzentriert die Schülerinnen und Schüler bei dieser Veranstaltung zuhören. Die spezifischen Fragen verdeutlichen das starke Interesse“, äußerte sich Kirsten Hoffmann am Ende des Projekttags in Braunschweig. Josef Giesen erzählte spannend über seine sportliche Karriere und sein Leben. Dass überhaupt keine Berührungsängste aufgebaut wurden, kann man sicherlich dem sympathischen und kontaktfreudigen Auftreten des Paralympicssiegers 2002 im Biathlon zuschreiben. So trauten sich die Schülerinnen und Schüler, Fragen zu stellen: „Wie essen Sie eigentlich?“, „Warum tragen sie keine Prothese?“, „Wenn sie jemand schlagen will, können Sie sich wehren?“ oder „Wie ist ihr Arm eigentlich aufgebaut?“ - alle Fragen beantwortete der erfolgreiche Biathlet, der sich auch gern mal selbst auf den Arm nimmt, wenn er sagt „Obwohl ich schon 52 Jahre alt bin, kann ich immer noch keine Schleife machen und mir die Schuhe nicht schnüren“. Andreas Kuhnt moderierte gewohnt launig, und dass sich Josef Giesen und der Moderator persönlich gut verstehen, wurde auch bei einigen Frotzeleien deutlich.

Bild oben links:

Josef Giesen demonstriert das Handling des Gewehrs



Bild oben rechts:

Gespannte Schüler bei der Podiumsveranstaltung in Moringen

Es wurden aber auch ernste Themen wie die Entstehung der Conger-Behinderung von Giesen und Entschädigungsleistungen der verantwortlichen Pharma-Firma thematisiert, die sich auf einmalige Zahlungen beschränkten. Und mit Eindrücken der Paralympics in Sotschi sowie den Filmen der aktuellen Kandidaten der Wahl „Behindertensportler des Jahres“ wurde dann auch die Brücke in die Aktualität geschlagen, die Vielfalt und Leistungsfähigkeit der Sportler mit Behinderung präsentiert. Davon waren auch Rainer Nickel, Claudia Bogs und Jana Engel vom Projektunterstützer Sparda-Bank in Northheim bzw. Braunschweig sehr beeindruckt.

Heike Völker von der KGS Moringen fasste den Tag so zusammen: „Das Interesse an Josef Giesen hat verdeutlicht, wie schnell Berührungsängste durch ehrliche Nachfragen und eine humorvolle, sympathische Offenheit abgebaut werden können. Deshalb ein großes Dankeschön für das Engagement und diese Veranstaltung an den BSN und alle Beteiligten.“



Josef Giesen „hautnah“ in der Aula in Braunschweig (Foto: Karsten Mentasti)



Bild links:
 Melanie Wedrins (stellvertretende Schulleiterin KGS Moringen), Andreas Kuhn (Moderator), Josef Giesen und Rainer Nickel (Sparda-Bank Northeim) bei der Begrüßung



HEINER RUST
 STIFTUNG

Im Workshop Rollstuhlbasketball unter der Leitung von Eike Gößling, Bundesligaspieler von Hannover United, war es zunächst ein sehr ungewohntes Gefühl für die Jugendlichen, sich in einem Rollstuhl fortzubewegen. Aber schnell wurde über kleine Spiele Sicherheit gewonnen, und die Freude am Rollstuhlfahren war groß. Dass gleichzeitiges Umgehen mit Ball und Rollstuhl sehr schwierig ist, wurde beim abschließenden Versuch, Rollstuhlbasketball zu spielen, dann sehr deutlich. „Besser als Fußgänger-Basketball“, lautete aber die bemerkenswerte Aussage von zwei Schülern am Ende des Workshops. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich vor allem darüber begeistert, dass „Rollis“ und „Fußgänger“ gemeinsam Sport treiben können, und wünschten sich, doch öfter Rollstuhlbasketball spielen zu können. Und ein schönes Schlusswort gab ein Schüler, der in Moringen erstmalig in einem Rollstuhl gegessen hat: „Ich nehme vor allem einen riesengroßen Respekt mit vor Menschen mit einer Behinderung und davor, wie sie ihr Leben meistern.“

Der BSN bedankt sich für die Unterstützung bei der Sparda-Bank Hannover-Stiftung, der Heiner-Rust-Stiftung und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung. Die Erlebnisse an den Schulen mit den lebhaften Diskussionen lassen darauf hoffen, dass auch in Zukunft dieses besondere Projekt finanziert und weiterhin durchgeführt werden kann. *Bilder (Aulabilder von Kasten Mentasti, Sporthalle von Rudolf Flentje/Braunschweiger Zeitung), Text: Udo Schulz*



Rollstuhlbasketball macht auch allen Fußgängern Spaß
 (Foto: Rudolf Flentje/Braunschweiger Zeitung)



**IHR URLAUBSAIRPORT
 IM NORDEN >>>>>**

Ab Hannover fliegen bedeutet entspannter zu fliegen:
 Freuen Sie sich auf eine bequeme Anreise mit garantiertem
 Parkplatz, kurze Wege vor Ort, attraktive Einkaufsmöglich-
 keiten, die Erlebnisausstellung „Welt der Luftfahrt“ –
 und natürlich einen gelungenen Start in Ihren Urlaub.

www.hannover-airport.de

**hannover
 airport**